

O. In fünf Seiten des Achteckes; vier Strebepfeiler; ungestuft, mit Steinsockel, zwei profilierten Wasserschlägen in gleichen Abständen und steinernem Pultdache. Am Sockel ein kleines Rad und eine Rosette in Relief; zwei hohe, zweiteilige Spitzbogenfenster mit Maßwerk, dazwischen in der Ostschräge eine vermauerte ähnliche Nische. — N. Drei Strebepfeiler wie im O. Ziegelsatteldach mit eckigem Ostabschlusse.

- Turm. Turm: Im W. vorgelagert, viereckig, sehr massiv; 1739 wurde der obere Teil durch einen bedeutend schwächeren Aufbau ersetzt. Im Unterbaue einige schmale Schlitze; darüber vom Gesimse zurücktretender Aufbau mit rundbogigen Schallfenstern mit drei Keilsteinen; runde Zifferblätter, um die der Dachrand ausbiegt. Achtseitiges Blechpyramidendach.
- Anbauten. Anbauten: Südlich am Langhaus und Chor Sakristei mit Vorraum; vom Sockel des Chores mit umlaufen; rechteckiges Fenster im S., rechteckige Tür im O.; neben dieser Segmentbogentür mit abgeschrägtem Steingewände in die Gruft führend; Ziegelpultdach.
- Umfriedungsmauer. Umfriedungsmauer: Zugleich den Friedhof einfassend.
- Inneres. Inneres: Modern bemalt.
- Langhaus. Langhaus: Einschiffig; drei gratige, von drei Gurtbögen gegliederte Kreuzgewölbe, die Bogen an den Seitenwänden auf Wandpfeilern aufsitzend. Diese zusammengesetzt und mit Deckplattengesimsen ver-

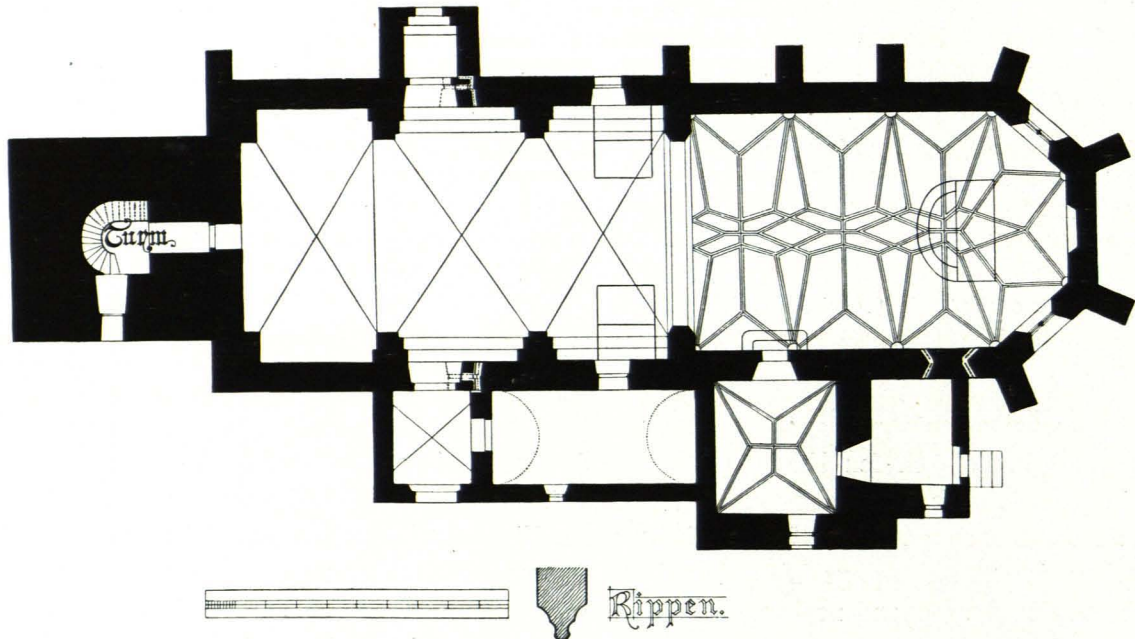


Fig. 137 St. Oswald, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 131)

sehen. Eingebaute Westempore in der Breite des Langhauses, auf einem breiten Tonnengewölbe mit tief einspringenden zusammenstoßenden Stichkappen aufruhend; die gemauerte Brüstung im Mittelteile rund vortretend. Im N. und S. je zwei Rundbogenfenster in tiefen Segmentbogennischen und je eine rechteckige Tür in Segmentbogennische. Im W. eine kleine Tür in das Turmuntergeschoß.

- Chor. Chor: Um eine Stufe erhöht; gleich hoch und fast gleich breit wie das Langhaus. Reiches Netzgewölbe, dessen gerade Steinrippen auf zehn abgestutzten, kleinen, runden Konsolen hoch an der Wand aufsitzen. Abschluß in fünf Seiten des Achteckes. Im S. ein, im O. zwei zweiteilige Spitzbogenfenster; im S. erneute Tür mit flachem Kleeblattbogenabschlusse zur Sakristei. An der Nordseite, jetzt von der Rückwand der Chorstühle verdeckt, Sakramentshäuschen, in dem bis 1658 das Sakrament aufbewahrt worden war und dessen Eisentürchen im Pfarrhofe vorhanden ist.
- Anbauten. Anbauten: Sakristei mit Vorraum. Der Vorraum mit gratigem Kreuzgewölbe; der Hauptraum unregelmäßiges Gewölbe mit gratigen einspringenden Stichkappen. Im O. rechteckige Tür, im S. rechteckiges Fenster.
- Einrichtung. Einrichtung:
- Altäre. Altäre: 1. Hochaltar; Holz, polychromiert; hoher Wandaufbau von zwei Säulen mit vergoldeten Kapitälern flankiert; darüber Attika und ausladendes Gebälk, das einen gebrochenen Giebel trägt. Zwischen